

## **WENN DIE FACHKRÄFTE IN DER ALTENPFLEGE FEHLEN – STRATEGIE EINES FAMILIENUNTERNEHMENS AUS DER REGION**

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist keine Zukunftsvision einzelner Warnender, sondern durch Studien belegt und längst im Arbeitsalltag angekommen. Glaubt man dabei Umfragen, ist die Altenpflege noch viel stärker betroffen, als die Krankenpflege.

Der Arbeitsmarkt für examinierte Altenpfleger sei leergefegt und kleinere Anbieter hätten es sehr schwer, geeignete Mitarbeiter zu finden, sagt Ulrike Caselato, Geschäftsführerin eines Ambulanten Pflegedienstes in Ostercappeln, der auch Tagespflege und betreutes Wohnen anbietet. Weil ausgeschriebene Stellen oftmals über Monate hinweg nicht besetzt werden können, will Caselato jetzt stärker auf die Ausbildung eigener Pflegefachkräfte setzen und hofft, die Auszubildenden nach erworbenem Examen im Familienunternehmen halten zu können.

Neben jungen Menschen, die sich nach Beendigung ihrer Schulzeit regulär als Schüler um einen Ausbildungsplatz bewerben, unterstützt das Pflegeteam Ulrike Caselato seit 2019 auch Pflegehilfskräfte dabei, ihren Traum von einem Abschluss als Pflegefachkraft zu verwirklichen. Sie sehe in ihrem Unternehmen das Potential sowohl angelernter Kollegen, als auch einjährig examinierter Altenpflegehelfer, die dreijährige Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Oft scheitert der Wunsch nach fachlicher Qualifikation aber an monetären Gründen, da die Differenz zwischen Arbeits- und Ausbildungsentgelt einfach zu groß sei, berichtet Caselato.

Unter bestimmten Voraussetzungen gewähre die Arbeitsagentur eine Aufstockung der Ausbildungsvergütung. So würden die Mitarbeiter bei der Bearbeitung von Anträgen und in den Gesprächen mit den zuständigen Sachbearbeitern unterstützt, fährt Caselato fort. Auch seitens ihres Unternehmens gebe es bereits konkrete Überlegungen zu Entgeltmodellen, um finanzielle Einbußen abzufedern. Letzteres komme auch für die von Berufsschulen angebotene zweijährige Ausbildung zum Pflegeassistenten in Frage, für die generell keine Vergütung vorgesehen ist.

Ein weiterer Baustein, der den Einstieg in eine Fachkraftausbildung erleichtere, sei nach Caselatos Auffassung eine vierjährige Ausbildung in Teilzeit. Das Teilzeitmodell wurde in der Vergangenheit bereits von verschiedenen Altenpflegeschulen angeboten. Ob es zukünftig auch in der vom Gesetzgeber verabschiedeten generalistischen Pflegeausbildung, in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zusammengeführt werden kann, realisieren werden kann, muss allerdings noch geklärt werden.

„Unsere Idee, Schüler auszubilden und im Unternehmen zu halten, trägt erste Früchte“ freut sich Caselato. „Im Sommer 2020 werden drei unserer Schüler ihre Ausbildung abschließen und uns zukünftig als Pflegefachkräfte unterstützen. Unsere Ausbildungsplätze für Pflegeassistenten haben wir nach Initiativbewerbungen in diesem Jahr bereits besetzt. Zum Herbst 2020 sind aber noch zwei Ausbildungsplätze zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann, wie sie zukünftig genannt werden, vakant.“

Interessierte können sich telefonisch gerne per **E-Mail [info@pflegeteam-caselato.de](mailto:info@pflegeteam-caselato.de)** oder **telefonisch** unter **05476 80186 1111** beim **Pflegeteam Caselato** melden.